



© Kommunalunternehmen Niederwinkling

ENERGIE

Solar beheiztes Freibad - und auch noch kostenloser Eintritt



VON GUDRUN MALLWITZ
Redakteurin | KOMMUNAL
22. JULI 2022

Die Gemeinde Niederwinkling im niederbayerischen Landkreis Straubing-Bogen hat ein ganz besonderes Freibad: Es wird solar beheizt. Dadurch lässt sich das Wasser um einiges erwärmen. Und der Eintritt ist auch noch kostenlos! Und: Alle Grundschulkinder lernen hier schwimmen. KOMMUNAL wollte wissen, wie die Kommune das alles stemmt.

Ein eigenes Freibad in der Gemeinde. Das wünschen sich viele Bürger. Doch immer mehr Kommunen leisten sich dieses Angebot nicht mehr. Schwimmbäder sind aufwändig zu betreiben und kosten viel Geld. Das 2800 Einwohner zählende Niederwinkling bietet nicht nur das Vergnügen, am Ort zu baden. Erwachsene und Kinder dürfen auch kostenlos rein. "Der Gemeinderat hat das nach der grundlegenden Sanierung 2009 so entschieden", berichtet der Geschäftsführer des Kommunalunternehmens, Christian Pfeffer. Damals war auch die Liegewiese neu gestaltet worden. Mit Liegeflächen aus Holz und Sonnensegeln. Modernisiert wurde auch das Kinderplanschbecken. Die Gemeinde richtete zudem die Parkplätze her.

Seit Sanierung kostenloser Eintritt ins Freibad

Das Schwimmbad wird über sogenannte Absorber-Platten solar beheizt.

Auch der Luftkurort Hofbieber im Landkreis Fulda in Hessen setzt auf stromsparende neue Technik: Im Freibad Bieberstein werden die Umwälzpumpen erneuert, und eine Photovoltaikanlage soll auf dem Funktions- und Sanitärgebäude die Stromkosten senken. Mit mehr als 146.000 Euro fördert das Land Hessen die Solaranlage und den Einbau der modernen Luft-Wasser-Wärmepumpe für die Beheizung des Beckenwassers im Freibad.

Die Solaranlage wird auf einer Freifläche nördlich des Schwimmbadgeländes installiert. So könne sie optimal die Sonnenstrahlung aufnehmen und das Badewasser erwärmen, so dass die Energiekosten deutlich reduziert werden können. Mit etwa 63 Prozent soll sie einen erheblichen Anteil des benötigten Wärmebedarfs decken. Zusätzlich verringern die Solaranlage und die Luft-Wasser-Wärmepumpe die jährlichen CO2 Emissionen des Freibads um 15 Tonnen. Hessen unterstützt die Kommunen bei der Umrüstung- und Erweiterung von Solaranlagen und Energieeffizienzmaßnahmen in kommunalen Freibädern. Das Land trägt 56 Prozent der Kosten bei den Energieeffizienzmaßnahmen im Freibad Bieberstein Zuschlag in Höhe von zehn Prozent, teilte das Wirtschaftsministerium mit.



Das Kinder(plansch)becken im Freibad Niederwinkling für die ganz Kleinen.